

Debitoren, Wertpapiere, Kassa u. Wechsel in die A.-G. eingebracht. An Passiven gingen sämtliche in der Bilanz vom 31./12. 1900 ersichtliche Forderungen (mit Ausnahme der Privatkonten der Vorbesitzer) auf die A.-G. über. Gegen diese Einlage erhielt die Firma Körting & Mathiesen M. 1 824 000 in 1824 Aktien der Ges. à M. 1000 und M. 642.75 bar.

**Zweck:** Installierung von Maschinen, Apparaten und Einrichtungen aller Art, welche in das Gebiet der Elektrotechnik und Beleuchtung fallen, Verwertung solcher selbsthergestellter Gegenstände sowie Fabrikation, Ankauf u. Verwert. anderer Gegenstände, die mit elektr. u. Beleucht.-Anlagen jeglicher Art oder mit deren Installierung in Verbindung stehen, desgleichen Fabrikation nichtelektrotechnischer Artikel; insbes. Erwerb der der Firma Körting & Mathiesen gehörenden, zu Leutzsch bei Leipzig beleg. Grundstücke u. Fortbetrieb bzw. Weiterentwicklung der auf denselben betriebenen Anfertigung von Bogenlampen und aller hiermit verbundenen Geschäftszweige; ferner Beteilig. an Unternehm., die andere Zwecke als die der Ges. verfolgen. ca. 750 Arb. Die Fabrikations- u. Lagerräume umfassen ca. 15 000 qm.

**Kapital:** M. 2 050 000 in 2050 Aktien à M. 1000.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5% zum R.-F., event. besondere Abschreib. u. Rücklagen, vertragsm. Tant. an Vorst. u. Beamte, hierauf 4% Div., vom Übrigen 6% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Jahresvergütung von M. 6000), Rest weitere Div. bzw. zur Verf. der G.-V. Die Buchwerte für Firmen, Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen sind vollständig abgeschrieben.

**Bilanz am 31. Dez. 1910:** Aktiva: Areal u. Gebäude 840 056, do. Barneck 351 713, Hausgrundstück „Ferienheim Lückendorf“ 152 901, Betriebsinventar 18, Kassa u. Wechsel 240 826, Effekten u. Beteil. 1 254 724, Effekten z. Beamten- u. Arb.-Wohlf.-F. 230 600, Debit. 1 798 760, Vorräte 450 585. — Passiva: A.-K. 2 050 000, Kredit. 530 779, Beamtenkaut. 105 351, R.-F. I 205 000, do. II 645 000, Div.-Ergänz.-F. 645 000, Beamten- u. Arb.-Wohlf.-F. 431 305, Hypoth. „Hausgrundstück Ferienheim Lückendorf“ 12 000, Reingewinn 695 751. Sa. M. 5 320 187.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Unk. 522 272, Abschreib. 155 432, Reingewinn 695 751. — Kredit: Vortrag 67 415, Zs., Kursgewinn u. Dekorte 82 440, Warengewinn 1 223 599. Sa. M. 1 373 455.

**Dividenden 1901—1910:** 5, 6, 6, 6, 12, 18, 25, 20, 20, 20% Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

**Direktion:** Max Körting, Stellv. Kaufm. Osk. M. Sauppe, Kaufm. Max Perschmann. Reg.-Baumeister Rich. Fretzdorf.

**Prokurist:** Dr. jur. M. E. Zimmermann.

**Aufsichtsrat:** Vors. Wilh. Mathiesen, Leutzsch; Ing. Rob. Böker, Baumeister Jul. Kornagel, Leipzig. **Zahlstellen:** Ges.-Kasse; Leipzig: A. Lieberoth.

## Elektrizitäts-Werke Liegnitz in Liegnitz.

**Gegründet:** 11./1. 1898. Statutänd. 19./5. 1899, 4./5. 1905 u. 5./4. 1909. Gründer s. Jahrg. 1900/1901.

**Zweck:** Erwerb, Erricht., Betrieb u. Veräusser. elektrischer u. sonst. industrieller Anlagen aller Art. Die Ges. übernahm die der Elektrizitäts-Ges. Felix Singer & Co. in Berlin ab 1./10. 1898 für 40 Jahre verliehene, ausschliessliche Konzession für den Betrieb einer am 21./1. 1898 eröffneten elektr. Strassenbahn u. einer am 14./8. 1899 in Betrieb genommenen Licht- u. Kraftstation in Liegnitz (Konc. 40 Jahre) für zus. M. 1 440 000. Länge der 3 Strassenbahnlinien 10,072 km. Frequenz 1901—1910: 772 695, 766 764, 791 394, 841 834, 852 753, 907 014, 949 473, 961 808, 1 005 983, 1 085 577 Personen; Fahrinnahmen: M. 74 353, 73 840, 76 326, 81 079, 82 082, 87 249, 91 539, 92 940, 97 329, 105 562.

Angeschlossen waren Ende 1910 18 920 Glüh- u. 506 Bogenlampen, 310 Motore, sowie 94 Diverse. Gesamterzeug. der Kraftstation 1910: 1 549 387 Kilowattstunden, wovon 395 944 auf die Strassenbahn entfielen. Zur Bestreitung von Erweiterungen fand 1907 die Aufnahme einer 4% Oblig.-Anleihe von M. 300 000 statt. 1909 erforderten Zugänge auf Anlage-Kti (Erwerb von Grundstücken, Erweiterungen etc.) ca. M. 170 000. 1910 ca. M. 95 000.

Für weitere Strassenbahnlinien hat die Ges. gegenüber anderen Unternehmern bei gleichen Bedingungen das Vorrecht; jedoch ist sie nicht vor Ablauf von 6 Jahren verpflichtet, noch weitere innerhalb der Stadtgemerkung gelegene und vom Magistrat zu bestimmende Linien zu bauen, bzw. das Bahnnetz um 3 km zu vergrössern, sofern auf den bestehenden Strecken per Wagen-km nicht mindestens 38 Pf. Einnahme im Durchschnitt eines Jahres erzielt werden.

Infolge des anfänglich ungünst. Betriebsergebnisses der Strassenbahn hat der Magistrat von Liegnitz auf Ansuchen der Ges. unter dem 7./3. 1901 eine Änderung des urspr. Vertrages v. 28./29. Dez. 1897 hinsichtlich der Abgaben zugestanden, indem die Stadt für die gesamte Dauer des Vertrages auf die Mindestabgaben aus den Brutto-Einnahmen verzichtete und 1901—1906 je 4% erhob.; ab 1907—1912 werden 5% von den Brutto-Einnahmen der elektr. Bahn und des Licht- und Kraftwerkes an die Stadt entrichtet; von 1913 ab bleibt der urspr. festgesetzte Prozentsatz von mind. M. 20 000 bestehen.

Für diejenigen Jahre, in denen der Reingewinn des ges. Unternehmens einschl. der Strassenbahn 5% des in dem gesamten Unternehmen angelegten Kapitals übersteigt, sind ausser den im § 12 vereinbarten Abgaben noch 20% von den 5% des erwähnten